Nachrichten, Berichte und Informationen aus unserem Woltersdorf

INFORMATIONSBLATT DER FRAKTION

UNSER WOLTERSDORF

Ausgabe 05.2016 4. Jahrgang www.unser-woltersdorf.de

Das Vorwort des Fraktionsvorsitzenden

Liebe Woltersdorferinnen und Woltersdorfer,
es hat etwas länger gedauert, bis wir uns wieder zur Herausgabe eines weiteren Infoblattes entschlossen haben. Auch die an uns herangetragenen Bitten haben uns dazu motiviert. Hier ist es nun und wir hoffen, damit Ihrem Informationsbedürfnis nachzukommen.

Wir wünschen uns aber auch mehr Hinweise und Ratschläge - unsere jüngere Generation würde dazu sagen „mehr Input“ - zu ortspolitischen Themen, damit wir unsere Stimme für Sie und damit für den Ort erheben können, wann immer es nötig ist. Sicher werden Sie verstehen, dass wir nicht jedes Problem und jede Meinung von allein im Ort persönlich aufnehmen können und bitten deshalb um reichliche Nutzung unserer Erreichbarkeiten.

Unsere neue Bürgermeisterin, Frau Margitta Decker, hat bereits ihre ersten 100 Tage hinter sich gebracht und dabei gute Arbeit geleistet. Ihre Haltung in der Flüchtlingsfrage tragen wir jedoch so nicht mit. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass die in Aussicht gestellte Zahl von Flüchtlingen, die Woltersdorf aufnehmen soll, das Gemeinwesen erheblich stört, insbesondere, da es sich zumindest vorerst um alleinreisende Männer muslimischen Glaubens handeln dürfte. Schließlich ist die versprochene Zuweisung von Familien auch in anderen Orten schon schiefgegangen.

Von anderen Parteien sind Sie gewohnt, dass ausschließlich die Erfolge in den Publikationen veröffentlicht werden. Das haben wir bereits im letzten Infoblatt auch so gemacht. Diesmal wollen wir aber den umgekehrten Weg gehen und Ihnen aufzeigen, wo wir für unseren Ort Woltersdorf noch nicht das Optimale erreichen konnten und demzufolge noch viel Arbeit vor uns liegt.

Oberste Priorität in einer Kommune hat der Haushalt. Eigentlich sollte er spätestens zum Jahresende verabschiedet werden. Das hat für den Haushalt 2016 leider (wieder mal) nicht geklappt. Aus unserer Sicht kann man das Aufstellungsverfahren straffen und in den Ausschüssen zügiger zu den notwendigen Entscheidungen kommen. Für den Haushalt 2017 haben wir uns jedenfalls vorgenommen, Zeit zu sparen und alles zu tun, um den Haushalt früher auf den Weg zu bringen.

Nur die Sicherstellung der Grundschule ist eine gesetzliche Aufgabe der Gemeinde. Obwohl eigentlich schon immer die dazu notwendigen Planungsgrundlagen bekannt waren, hinkt man hier jetzt leider mindestens drei Jahre hinter einem optimalen Zeitplan hinterher.

Das wird jetzt sogar auch von anderen länger in der Gemeindevertretung vertretenen Fraktionen nicht mehr in Abrede gestellt.

Was bedeutet das aber nun für die Gemeinde Woltersdorf?

Erst in der laufenden Legislaturperiode, und damit viel zu spät, hat man sich zu einem Grundschulanbau durchgerungen. Obwohl Woltersdorf schon immer auf Zuzug und damit auf mehr Kinder gesetzt hat, werden sich die Baukosten für diesen seit langem erforderlichen Grundschulanbau, aufgrund von geänderten Bauvorschriften und Baupreiserhöhungen, wohl am Ende doch um 1/3 erhöhen. Also wohl mehr als 1 Mio. Euro - Geld, das man wohl leicht hätte einsparen können.

Gleichzeitig werden aber die Vertragsverhandlungen über den am 20.08.2016 formal auslaufende FAW Vertrag zum Mensa-Neubau auf die lange Bank geschoben. Die Fraktion Linke/Grüne hatte das Thema bereits am 18. November 2015, also Ende letzen Jahres, in den Finanzausschuss eingebracht, dann aber nicht weiter verfolgt. Der Antrag von UNSER WOLTERSDORF in der Gemeindevertretersitzung vom 10. März 2016, der wieder Bewegung in die Sache bringen sollte, befindet sich jetzt auch auf der oben genannten langen Bank. Erst jetzt beginnt man, es durch den Sozialausschuss zu schleppen. Auch das wäre einen eigenen Artikel wert.

Nun werden Sie sich aber fragen, was wir künftig noch an Vorhaben auf den Weg bringen wollen.

Wir wollen weiterhin und trotz der anstehenden und zwingend notwendigen Investitionen an der Haushaltssanierung festhalten.

Wir wollen die Schaffung von zusätzlich ca. 120 Kita-Plätzen, die in Woltersdorf weiterhin dringend benötigt werden, mit auf den Weg bringen.

Wir wollen den Straßenbau in Woltersdorf weiter voran-bringen und sukzessive die Sandpisten zu richtigen Straßen ausbauen.

Wir wollen aber auch die Woltersdorfer ermutigen, ihre Sandpisten selbst und möglichst kostengünstig auszubauen und dafür in der Gemeinde die notwendige Beratung und Unterstützung zur Verfügung stellen. Ein eigener Artikel soll Sie darauf einstimmen.

Wir wollen…wir wollen... es gibt noch so viele Themen…..

Dafür werben wir um Ihre aktive Unterstützung. Haben Sie Lust und Energie sich für Ihren Wohnort zu engagieren, dann unterstützen sie uns.

Viele Grüße, Karl-Heinz Ponsel
Fraktionsvorsitzender von UNSER WOLTERSDORF

Frühjahrsputz 2016 – Ein erstes Resümee

Nach einer Woche mit wahrem Aprilwetter hat uns Petrus für den Frühjahrsputz am 30. April 2016 ideales Frühlingswetter geschenkt – als hätte man es bestellt. In diesem Jahr hatten sich 15 Vereine, Parteien und Organisationen angemeldet, um unseren schönen Ort Woltersdorf von so mancher doch vorhandenen Dreckecke zu befreien. Es verwundert immer wieder, wie schnell solche Ecken nach dem Herbstputz wieder entstanden sind. Aber auch immer und immer wieder notwendige Pflegearbeiten z. B. auf dem Friedhof, an Denkmälern, um die Alte Schule, an der Uferpromenade und… und…wurden gleich mit erledigt.

Die zahlenmäßige Beteiligung in den teilnehmenden Organisationen war jedoch höchst unterschiedlich und an so mancher Stelle konnte man den durchaus verständlichen Ruf nach noch mehr helfenden Händen hören. Das zeigt aber, dass es noch weitaus mehr zu tun gäbe.

Dirk Hemmerling, Askell Kutzke, Karl-Heinz Ponsel
Von UNSER WOLTERSDORF beim Waldputzen

Besonders positiv aufgefallen ist auch, dass insbesondere die Rentnerinnen und Rentner in den Vereinen, Parteien und Organisationen mit Gartenhandschuh, Müllsack und Harke gesehen wurden. Ihnen gebührt unser besonderer Dank.
Auch ein großes Dankeschön geht an die GWG, die den Frühjahrsputz mit Rat und insbesondere mit Technik und Personal tatkräftig unterstützt hat. Es mussten mehrere Wagenladungen mit Müllsäcken abgefahren werden.
Eine abschließende Auswertung soll auf dem nächsten Vereinsstammtisch am 17. Mai ab 19:00 Uhr im Bistro am Sportplatz erfolgen. Hierzu sind alle, die Lust dazu haben, eingeladen – also einfach mal vorbeischauen. Bei diesem Vereinsstammtisch ist auch die Terminierung des nächsten Herbstputzes und des Frühjahrsputzes 2017 vorgesehen, und es werden auch noch die dazu erforderlichen Organisatoren gesucht. Anmeldungen hierzu sind erwünscht.
Der Frühjahrsputz 2016 wurde dieses Jahr von UNSER WOLTERSDORF organisiert, hierbei gilt es, das unermüdliche Engagement von Karl-Heinz Ponsel hervorzuheben. Tätig waren wir zu dritt, wie schon aus Tradition, am Waldrand hinter der Straße Am Sportplatz, hier sammelt sich typischerweise „vom Winde verwehter“ Müll aus dem nördlichen Woltersdorf und der angrenzenden Sammelstelle des Dualen Systems.
Haben Sie dazu Beiträge oder auch konstruktive Kritik, dann teilen Sie dies bitte unter 0176/80 377 620 mit. UNSER WOLTERSDORF bedankt sich bei allen Helfern und Unterstützern für die tatkräftige Mitarbeit, die ein Gelingen des Frühjahrsputzes erst möglich gemacht haben.

Dirk Hemmerling

Woltersdorfer Senioren Dampferfahrt

Am Dienstag den 10.05.2016 organisierte der Seniorenbeirat der Gemeinde Woltersdorf bei strahlendem Sonnenschein mit der Reederei Kutzker eine „Dampferfahrt“ nach Grünheide.
Ausschlaggebend für die rege Beteiligung von 40 Teilnehmern war mit Sicherheit die Teilnahme der Gleichstellungs-und Seniorenbeauftragten des Landkreises Frau Birgit Bartolf, die auf dem Schiff gerne die Fragen der Seniorinnen und Senioren beantwortet hat.
Die Fahrt führte uns zum Hotel Karma, wo dann 2 Stunden Aufenthalt angesagt war. Bei gutem Essen kam so manches Gespräch in Gang. Pünktlich um 15.00 Uhr fuhr das Schiff dann wieder Richtung Woltersdorf.
Beim Verlassen des Schiffes konnte man nur zufriedene Gesichter sehen.

Silvana Ponsel
Seniorenbeirat

Impressum *UNSER WOLTERSDORF - INFORMATIONSBLATT*

Ist eine Initiative Woltersdorfer Bürger

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Askell Kutzke,
Vogelsdorfer Straße 91, 15569 Woltersdorf.
www.unser-woltersdorf.de
Kontakt: info@unser-woltersdorf.de

Auflage: 4.000 Exemplare
Die Zustellung erfolgt ausschließlich an die Haushalte in Woltersdorf.
Finanziert aus Spenden und werbefrei.
Für Spenden nutzen Sie bitte den Überweisungsträger auf Seite 8.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe ist der 12.05.2016.

Der goldene Handschlag

Unsere ehemalige Kämmerin, Frau Drawe, jetzt sachkundige Einwohnerin im Finanzausschuss für das WBF, hat es echt gut. Kurz vor der Bürgermeisterwahl im Mai 2010, nämlich im April 2010, erwarb sie von der Gemeinde noch schnell ein schönes Grundstück am See.

Wie kam es dazu? War nicht auf dem Grundstück ein Pächter, der evtl. auch das Grundstück kaufen wollte? Schließlich wohnte er ja schon darauf. Dieser Pächter stellte im Jahr 1990 gleich nach der Wende einen Kaufantrag für das von ihm bewirtschaftete Grundstück bei der Gemeinde. Zum damaligen Zeitpunkt war das Grundstück aber nicht von der Gemeinde zu verkaufen und das teilte ihm die Gemeinde auch so mit. Diesen Kaufantrag hat dieser Pächter nie zurückgenommen.

Gemäß Information der MOZ stellte am 21.05.2008 die damalige Kämmerin der Gemeinde Woltersdorf, Frau Drawe, dann ihren Kaufantrag bei der Gemeinde zu diesem Grundstück. War der Pächter bereits vom Grundstück runter? Wurde das Grundstück dann öffentlich ausgeschrieben oder irgendwie den Bürgern von Woltersdorf als Verkaufsgrundstück bekanntgegeben? Oder hatte die Gemeinde vielleicht den Pächter darüber informiert, dass sein gepachtetes Grundstück jetzt zum Verkauf stand? All diese Fragen könnte man sich ja mal stellen. Aber nichts dergleichen wurde getan, außer Frau Drawe die Möglichkeit zu geben, das Grundstück zu erwerben, ohne Beteiligung der Öffentlichkeit oder dem Pächter.

Am 26.05.2008 (gem. MOZ), also 5 Tage nach dem Kaufantrag von Frau Drawe, wurde dem Pächter mitgeteilt, dass die staatliche Verwaltung für das Grundstück endet. Da fragt man sich, ob dies Zufall ist oder Frau Drawe über Ihre Tätigkeit in der Gemeinde davon wusste. Falls ja, wie würde man dies dann bezeichnen?

Wie lesen wir weiter in der MOZ, wenn der Pächter vor dem Kaufantrag von Frau Drawe selbst einen Kaufantrag gestellt hätte, dann hätte er Vorkaufsrecht gehabt. Aber das hatte er doch? Nur eben ein paar Jahre zuvor, wo ihm mitgeteilt wurde, dass das Grundstück nicht zu verkaufen ist. Somit stellte der arme Pächter gem. MOZ schnell am 26.04.2010 seinen Kaufantrag, wahrscheinlich hat er erfahren, dass Frau Drawe das Grundstück am 14.04.2010 erworben hatte. Dies half ihm dann aber nichts mehr, gegen solch ein Verwaltungshandeln kommt man eben als einfacher Bürger nicht an.

Wurde denn wenigstens von Frau Drawe der Kaufpreis gezahlt, den man in einem freien Markt für das Grundstück hätte erhalten können? Gemäß MOZ wurde der stolze Preis von 71 Euro je m^2 Grundstücksfläche gezahlt.

Wie gesagt, für ein Grundstück am Wasser, welches nur durch einen kleinen zugänglichen Uferstreifen Schwemmland vom Wasser getrennt ist. Das ist zwar der Preis, den auch der Gutachterausschuss als Verkehrswert damals ermittelt hatte, aber war es auch der Preis für ein Wassergrundstück den man im freien Markt hätte erzielen können? Wusste der Gutachterausschuss genau alle Dinge, die auf den Wert hätten Einfluss nehmen können?

Gemäß MOZ hätte sich der Preis vom damaligen Bodenrichtwert in Höhe von 60 Euro je m^2 an einer guten Lage am Wasser leicht verdoppeln können, somit also evtl. bei 120 Euro je m^2 bewegt statt bei 71 Euro je m^2. Wurde hier zum Vorteil der Mitarbeiterin der Gemeinde entschieden?

Was meint der ehemalige Bürgermeister zum Verkaufsgebaren der Gemeinde? Er meinte gem. MOZ, dass es gemäß der sozialen Verantwortung nicht der politische Wille war, den besten Preis für Grundstücke zu erzielen, da man nicht wollte, dass die Grundstückspreise zu sehr anstiegen. Aber wir betonen noch einmal, dass dieses Grundstück und auch andere zu verkaufende Grundstücke der Gemeinde erst gar nicht öffentlich bekannt gemacht wurden. Somit konnte ein normaler Bürger hier nichts erwerben, weil er gar nicht wusste, dass es was zum Erwerben gab. Wie nennt man dies dann, wenn Gemeindeeigentum billiger verkauft wird, als es wert ist? Ist es denn rechtens, wenn Gemeindeeigentum so weggegeben wird, um die eigene Klientel zu bedienen? Herr Höhne saß als Gemeindevertreter für das WBF in der Gemeindevertretung und hat vor kurzem sein Mandat zurückgegeben. Wir wollen jetzt aber nicht anfangen zu spekulieren, warum?

Im Mai 2010 wurde Herr Höhne als Bürgermeister von den Woltersdorfern abgewählt. Daraufhin hat auch Frau Drawe ihre Stellung als Kämmerin aufgegeben und mehrere Jahre mit dem Beginn Ihres Bauvorhabens gewartet.

Erst im Jahr 2015 beschloss die neue Gemeindevertretung mit unseren Stimmen, dass die Grundstücke der Gemeinde, die zu veräußern sind, öffentlich ausgeschrieben werden müssen. Da fragen wir uns, was denn hier die letzten 25 Jahre so in der Gemeindevertretung vor uns abgesegnet worden ist.

Askell Kutzke

Wie geht privatfinanzierter Straßenbau?

Der Bau von Anliegerstraßen ist prinzipiell Aufgabe der Kommunen. Nach nunmehr mehr als 5 Jahren Pause werden in unserem schönen Ort auf Initiative von UNSER WOLTERSDORF wieder Anliegerstraßen gebaut. Die Planungen für die Baltzerstraße, Grünstraße etc. laufen derzeit und auch die ersten Anliegerversammlungen wurden bereits durchgeführt. Allerdings verfügt Woltersdorf derzeit noch über ca. 22 km unbefestigte Anlieger- und Erschließungsstraßen, so genannte Huppel-Sandpisten, und wird auch in den kommenden Jahren finanziell nicht in der Lage sein, weitere umfangreiche Straßenbaumaßnahmen zu realisieren, um kurzfristig alle Straßen auszubauen.

Insofern kommt dem **privat organisierten und finanzierten Straßenbau** eine wesentliche Bedeutung zu. Andere Gemeinden haben damit bereits gute Erfahrungen gemacht und die Anlieger konnten ihre Straße wesentlich früher und preiswerter selbst bauen. Die bisher hier in Woltersdorf gemachten Erfahrungen beim privaten Bau von Straßen:

- litten an einer mangelhaften Unterstützung
- waren aufgrund fehlender Erfahrung von künftig vermeidbaren Fehleinschätzungen und Mängeln begleitet und haben folglich auch zu ablehnenden Haltungen einzelner betroffenen Anwohner geführt.

Hier muss man fragen: Woran lag das?
Zum einen hängt einem derartigen Pilotprojekt immer der Makel an, nicht auf bereits gemachte Erfahrungen vor Ort zurückgreifen zu können. Zum anderen darf man wohl auch von der Gemeindevertretung und der Gemeindeverwaltung eine intensive Begleitung und auch die eine oder andere Handreichung erwarten, denn welcher Bürger kennt sich schon im „Verwaltungsdschungel der Gesetze und Verordnungen“ aus. Wenn aber alle an einem Strang ziehen, sollten derartige Projekte doch problemfreier über die Bühne gehen können.

Was ist nun geplant, um den privat finanzierten Straßenbau voranzubringen?
Ausgehend von einer Idee des Mittelstandsvereins unter Leitung von Wilhelm Diener habe ich mich im Internet umgesehen und die verfügbaren Informationen aus anderen Gemeinden, den betreffenden Behörden, den Ministerien etc. zusammengetragen und zu einem ersten Konzept zusammen - gefasst. Beabsichtigt ist die Gründung einer Arbeitsgruppe, die interessierte Bürger motiviert, ihre eigene Straße zu bauen und ihnen dazu auch mit Rat und Tat und als Vermittler zu den Gemeindegremien und zur Verwaltung zur Seite steht. Sie soll die Möglichkeiten des Straßenausbaus, wie auch die dafür erforderlichen Schritte bis hin zur Genehmigung durch die Gemeindevertretung, aber auch die Vor- und Nachteile einzelner Ausbauvarianten einschließlich der notwendigen Finanzierungsmöglichkeiten darlegen.

Selbstverständlich verbleibt die Entscheidung über den Bau einer Anliegerstraße bei der Gemeindevertretung wie auch die technische Bauaufsicht und die Bauabnahme weiterhin in der Verantwortung der Verwaltung liegt.
Elementare Voraussetzung einer privat finanzierten und privat gebauten Straße ist dabei immer, dass zumindest die überwiegende Anzahl der Anlieger einer Straße den Ausbau auch selbst will. Dabei soll die geplante AG latent vorhandene Initiativen fördern und Anlieger motivieren.

Wie geht es nun weiter?
Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung vom 12.04.2016 dem Vorhaben prinzipiell zugestimmt und es ist davon auszugehen, dass er sich in den nächsten Sitzungen noch intensiver mit dem Thema befassen wird. Bereits vorab hatte auch die Bürgermeisterin, Frau Margitta Decker, ihre Unterstützung signalisiert. Anschließend ist eine Veröffentlichung geplant, so dass jede/jeder Woltersdorfer/-in sich informieren kann. Interessierte dürfen aber gerne auch schon mal einen Blick in den Entwurf werfen und ihre Meinung dazu sagen – rufen Sie mich an unter 0176/80377620.

In diesem Sinne hoffen wir von UNSER WOLTERSDORF auf viele neue schöne Straßen in unserem schönen Woltersdorf an der Schleuse.

Karl-Heinz Ponsel

Seniorenresidenz am Berliner Platz

Auf einer seit Jahrzehnten brach liegenden Fläche am Berliner Platz mit ca. 0,8 ha plant die KT Projekt Woltersdorf GmbH & Co. KG die Errichtung einer Seniorenresidenz mit rund 122 Plätzen (davon 8 für Rollstuhlfahrer) und den Bau einer 3-geschossigen Wohngruppe, bestehend aus drei Stadtvillen mit insgesamt circa 36 Wohneinheiten. Die mit flachem Walmdach und 4 Vollgeschossen geplante Seniorenresidenz erschafft laut Betreibergesellschaft, der Alexa Seniorendienste Woltersdorf GmbH, circa 60 neue Arbeitsplätze in Woltersdorf. Der leistungsstarke Betreiber und der Investor planen die Eröffnung der Seniorenresidenz für September 2017. Das gesamte Areal wird durch die entstehende Bebauung neu geordnet. Die im nördlichen Wohnbereich entlang der Fidusallee einzeln stehenden Wohngebäude lockern die Erschließung auf und sichern die Ausprägung des Straßenraumes. Die im Süden entstehende Seniorenresidenz verleiht dem Berliner Platz die räumliche Fassung und der Berliner Straße den städtebaulichen Lückenschluss. Es entsteht ein großzügiger, grüner Innenhof, welcher von Stellplätzen freigehalten wird und zum Verweilen einlädt, nicht nur für die Bewohner der Häuser, sondern auch für andere Woltersdorfer.

Lageplan Seniorenresidenz

Ansicht Seniorenresidenz

Die erforderlichen Stellplätze werden im Bereich der verkehrsberuhigten Fidusallee vorgesehen. Die Zuwegung vom westlichen Grünzug her wird hergerichtet und erschlossen und an den Berliner Platz angeschlossen. Die KT Projekt Woltersdorf GmbH & Co. KG ist Eigentümerin des Grundstückes und hat Ende 2015 bereits den Bauantrag für das Projekt eingereicht. Ziel ist es, dass im Laufe des Frühjahres 2016 der aktualisierte, vorhabenbezogene Bebauungsplan durch die Gemeindeversammlung beschlossen wird, um die Bauarbeiten wie geplant im Juni diesen Jahres beginnen zu können.

Somit werden weitere Plätze geschaffen für unsere ältere Bevölkerung, die dringend benötigt werden. Wir von UNSER WOLTERSDORF unterstützen dieses Vorhaben, weil viele Arbeitsplätze geschaffen werden und vor allem, weil viele Woltersdorfer und Woltersdorferinnen nicht wegziehen müssen, wenn sie alt sind und alleine ihre Häuser nicht mehr selbst bewirtschaften können. Damit bleiben soziale Kontakte bestehen und der Bezug zur Heimat, was das Altwerden bestimmt leichter und schöner macht.

Zu diesem Thema haben wir auch schon vor der letzten Kommunalwahl geschrieben, dass wir hier einen wichtigen Entwicklungspunkt in Woltersdorf sehen. Dies wird hoffentlich nicht das letzte derartige Projekt in Woltersdorf sein, denn der Bedarf ist riesig. Wir danken hiermit den Investoren dafür, dass Sie Woltersdorf für sich als Investition ausgesucht haben.

Askell Kutzke

Erfolgreiche Umstukturierung der GWG

Die GWG ist unsere Woltersdorfer Wohnungsbaugesellschaft und stellt auch den Bauhof der Gemeinde zur Verfügung. Die GWG ist zu 100% im Gemeindeeigentum.
Bisher kennen Sie mich nur als einen kritischen Woltersdorfer. Aber es gibt auch gute Dinge in Woltersdorf über die es sich zu berichten lohnt. Die GWG ist so ein Fall. Als ich als Gemeindevertreter mein Mandat vor fast zwei Jahren antrat, war die GWG ein Sorgenkind. Oft musste ihr die Gemeinde mit Zuschüssen unter die Arme greifen und ein Gewinn war nicht zu erwarten, nur Defizite.
Aber als Immobilienfachwirt habe ich mich in den Aufsichtsrat der GWG wählen lassen und konnte so die Sache auch ein wenig begleiten und verfolgen.
Die GWG wird mit dem Jahresabschluss 2015 keinen Verlust mehr schreiben und einen richtigen Gewinn erwirtschaftet haben. Dies ist vor allem der neuen seit ca. zwei Jahren tätigen Geschäftsführerin Mandy Suhrbier zu verdanken, die mit sehr viel Einsatz und Leistungsbereitschaft das Unternehmen kräftig umstrukturiert hat, so dass auch zukünftig mit Gewinnen zu rechnen ist und die Gemeinde somit keine Zuschüsse aus dem Haushalt von Woltersdorf mehr gewähren muss. Damit steht der Haushalt von Woltersdorf besser da und das Geld kann für andere Dinge in Woltersdorf verwendet werden.
Inzwischen wurde von Frau Suhrbier auch ein neuer Bauhofleiter, Herr Jahn, eingestellt. Herr Jahn bringt gute Voraussetzungen mit und stärkt somit die Position der GWG.

Frau Suhrbier Geschäftsführerin der GWG und ihr Bauhofleiter Herr Jahn.

Frau Suhrbier meint dazu: *„Wir sind ein sehr gutes Team und verstehen uns blind. Er vertritt meine Interessen in vollem Umfang und setzt diese im praktischen Bereich um“.* Na wenn so die Zusammenarbeit funktioniert, freuen wir uns sehr.
Da ich als Aufsichtsrat über die Interna der GWG nicht berichten darf, zitiere ich den Bericht der Geschäftsführerin der GWG aus dem öffentlichen Teil einer Gemeindevertretersitzung.
„.....Es gibt seit dem 01.12.2014 in unserem Unternehmen einen neuen Bauhofleiter, er ist ausgebildeter Forstwirt mit fachspezifischen Qualifikationen im Bereich der Baumpflege. Somit konnten wir unseren Aufgabenbereich erweitern und können auch Baumfällungen u. a. in Form von Klettertechnik anbieten, welches von den Bürgern aus Woltersdorf insbesondere nach den letzten Sturmschäden sehr gut angenommen wird. Es wurden viele Arbeitsprozesse im Bauhofbereich optimiert und vereinfacht. Dem milden Winter haben wir zu verdanken, dass in der Zeit sämtliche Fahrzeuge umgebaut werden konnten, um effektiver im täglichen Arbeitsablauf eingesetzt zu werden. Auch unsere Lagerhalle wurde nach den Vorgaben für Arbeitssicherheit komplett umstrukturiert. Um das Stadtmobiliar vor der Witterung zu schützen, wurden von uns im Herbst die Holzbänke an der Schleuse demontiert und werden im Frühjahr nach kleineren Reparaturen und einer speziellen Pflege wieder aufgestellt. Weiterhin reinigen wir die Straßen seit März 2015 mit unserer eigenen Kehrmaschine, um flexibler zu sein und wirtschaftlicher arbeiten zu können .....
<u>sowie weitere Veränderungen:</u>
- größte Einsparung: Personalkosten durch Nichtbesetzung offener Stellen
- Neustrukturierung der täglichen Arbeitsprozesse im wohnungswirtschaftlichen Bereich
- Auflösung des Bauhoflagers , da zu hohe Mietkosten; Umstellung bzw. ggf. Kündigung mehrerer Versicherungen und anderer Verträge zu besseren Konditionen
- Anschaffung und Einsatz effektiverer Kommunaltechnik zur effizienteren Gestaltung der Arbeitsprozesse und Verbesserung der Qualität der Arbeit des Bauhofes
- seit September 2015 hat der Bauhof 6 Schafe für die Regenrückhaltebecken -> Verbesserung des Bodens und Abgrasen der Fläche
- Erweiterung der Zusammenarbeit mit umliegenden kommunalen Wohnungsgesellschaften im Bereich der Baumpflege“
Als Mitglied des Aufsichtsrats spreche ich hiermit meinen Dank der Geschäftsführung aus und hoffe auf ein „weiter so“.

Askell Kutzke Aufsichtsratsmitglied der GWG

Es fehlen immer noch Kita-Plätze

Die neue AWO-Kita-Erweiterung „Kinderparadies“ an der Seestraße ist bald fertig. Der Innenausbau ist schon seit geraumer Zeit fertig. Nun nimmt auch der zusätzliche Spielplatz, der wohl vordringlich für Hortkinder geplant ist, Gestalt an.
Die ehemalige Rampe an der Seestraße wurde dazu abgerissen und die Müllkübel an die gegenüber liegende Auffahrt zum Parkplatz verbannt. Die gesamte Fläche wurde gepflastert und mit einem bis zu ca. 3 m hohen Gitter umgeben. Stück für Stück werden auch die angekündigten Spielgräte eingebaut. Wenn dann noch ein Fußball- und ein Basketballfeld in den abgegitterten Bereich passen soll, wird es wohl ziemlich eng werden. Sieht so wirklich ein Paradies für Kinder aus?
Für den geneigten Fußgänger wurde schon mal ein nettes Holzemblem angebracht und schindet von außen Eindruck.
Welches pädagogische Konzept steht hinter diesem Spielplatz – fragt sich da der Laie.
Die Kinder spielen auf einer Fläche von etwa 100 m² hinter einem ca. 3 m hohen Gitter. Sie sind also gut geschützt vor allen Gefahren von außen. Die Eltern werden dieses Gefühl der absoluten Sicherheit für ihre Kinder sehr zu schätzen wissen.
Auch einen Sonnenbrand in den heißesten Sommermonaten werden die Eltern bei ihren Sprösslingen nicht zu befürchten haben und damit die Sonnencreme einsparen können, liegt doch der Spielplatz im Norden des Gebäudes auf der Ebene eines Kellergeschosses und damit lichtgeschützt und schön schattig.
Am Gitter hochklettern werden die meist doch schon älteren Hortkinder ja sowieso nicht, denn sie sind ja alle brav. Also sind auch aufgeschürfte Knie nicht zu befürchten. Dafür bekommen die Sprösslinge einen realistischen Eindruck vom Leben.
Sie werden die Natur und die Freiheit, die es in und um Woltersdorf so reichlich gibt, mehr und mehr schätzen lernen, denn ihr Blick geht beim Spielen den ganzen lieben langen Nachmittag durch die Gitter in diese Freiheit.
Gesundheitliche Bedenken durch Autoabgase aus der direkt vor dem Spielplatz verlaufenden Seestraße sind wohl eben so wenig nicht zu befürchten, werden sie doch von einem ständigen lauen Lüftchen vom Bauersee weggeweht. Frische Seeluft tut gut.
Bei dem von UNSER WOLTERSDORF damals vorgeschlagenen Kita-Neubau auf dem großen gemeindeeigenen Grundstück an der Postsiedlung wurden aber genau diese Bedenken – Autoabgase von der Vogelsdorfer Straße - vehement und gerade von den Befürwortern der AWO-Kita-Erweiterung Seestraße als Hinderungsgrund vorgetragen.

Na ja – so ändert sich halt der Blickwinkel, wenn es ums Geld geht. Anders oder gewinnbringender hätte der alte Schlecker-Markt wohl auch nicht vermarktet werden können – so pfiffen damals die Spatzen von den Dächern.

Schade für Woltersdorf ist, dass nur ca. 30 Kinder diese Annehmlichkeiten genießen können. Mehr sind nach dem Genehmigungsverfahren nicht erlaubt. Hoffen wir nur alle gemeinsam, dass diesmal die Kapazitäten tatsächlich auch voll ausgeschöpft werden – aber das liegt vornehmlich in der Hand der Betreiber.

Nun werden Sie sich fragen **„Warum greift UNSER WOLTERSDORF dieses Thema wieder auf?“**

Nun – die Antwort ergibt sich auch von den immer noch bestehenden Kapazitätsproblemen im Kita-Bereich. Diese sind leider auch mit der von UNSER WOLTERSDORF kräftig unterstützen Erweiterung der Kita „Weinberg-Kids“ um 30 Plätze im Bereich „unter 3 Jahren“ noch nicht gelöst. Für den Erweiterungsbau der Weinberg-Kids gibt es eine saftige Förderung von ca. ¼ Mio. €, auf die wir bei künftigen Neubauten wohl aufgrund der Förderrichtlinien des Landes leider wieder verzichten müssen.
Eine Kapazitätserweiterung um 100 – 120 Plätze ist aber in Woltersdorf nach wie vor notwendig, um alle Kinder hier unterbringen zu können.

Das kürzlich für eine derartige Kita-Kapazitätserweiterung seitens der Verwaltung durchgeführte Interessenbekundungsverfahren war aus diversen Gründen leider erfolglos.

Außerdem wollen wir ja einer Eingemeindung im Rahmen der vorgesehenen Kreisreform entgehen und setzen auf weiteren Zuzug von Familien – natürlich auch mit Kindern. Was läge also näher, als die ursprünglichen Vorschläge in der einen oder anderen Art und Weise wieder aufzunehmen. Da diese aber von UNSER WOLTERSDORF kamen, können wir bisher dabei nur auf die Unterstützung der Fraktion FDP/Liste Bronsert hoffen….. Den Rest können Sie sich ja selbst denken… Wenn Sie die Problematik auch so oder ähnlich sehen, dann unterstützen sie uns bitte mit Rat und Tat – auch kritisch und kontrovers. Schreiben Sie uns, sprechen Sie uns an oder schlagen Sie ein Treffen vor, wir sind dabei. Wir zählen auf Sie.

Karl-Heinz Ponsel

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Bei gelegentlichen Gesprächen im Ort erfahren wir sehr viel Zustimmung, manchmal aber auch konstruktive Kritik für unsere Tätigkeit in den Ausschüssen und in der Gemeindevertretung. Beides hilft uns, stärkt uns den Rücken und motiviert uns – schließlich gibt es nur ganz selten die einfache Lösung, die alle zufrieden stellt.

Oft wird aber von uns Gemeindevertretern auch mehr Information gerade über diese, unsere Tätigkeit abgefordert. Verständlicherweise will man wissen, was so in den Sitzungen besprochen wird, welche Meinung wir zu den Themen vertreten und vor allen Dingen, welche Themen in der nahen Zukunft auf den verschiedenen Tagesordnungen stehen. Die geplanten Straßenbaumaßnahmen im Karree Baltzerstraße, Grünstraße etc. haben gezeigt, dass Interesse und Informationsbedürfnis bei einer möglichen persönlichen Betroffenheit sehr, sehr groß sind und schnell und fundiert Antworten auf die dann im Raum stehenden Fragen gegeben werden müssen. Nur so können Projekte sinnvoll umgesetzt werden.

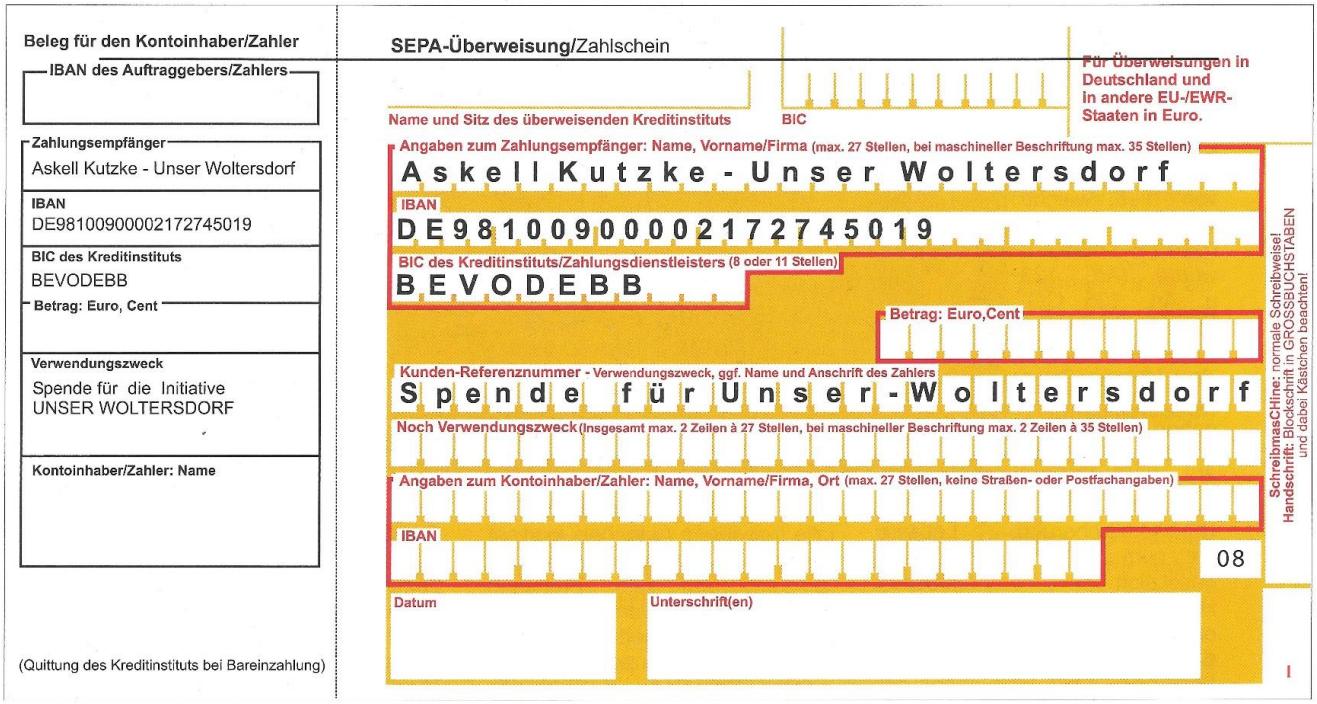
Wir von UNSER WOLTERSDORF wollen Ihre Interessen vertreten und benötigen dazu natürlich Ihre Unterstützung. Teilen Sie uns deshalb Ihre Meinung auf den bekannten Kommunikationswegen mit.

Unser Gästebuch unter www.unser-woltersdorf.de steht dafür zur Verfügung oder unsere telefonische Erreichbarkeiten (Karl-Heinz Ponsel 0176/80 377 620). Auch der „alte“ Brief ist noch o.k. oder ein formloser Zettel im Briefkasten. Nur gemeinsam sind wir stark und bürgerliches Engagement kann sehr viel bewirken.

Auch wir wollen Sie künftig wieder mehr mit Informationen aus unserer Sicht versorgen und damit Ihren Wünschen nachkommen. Das ist aber leider mit Kosten verbunden, die wir nur schwer alleine schultern können. Für diese Ausgabe sind wir aber schon mal in Vorlage getreten. Auch wenn wir keine Spendenbescheinigungen ausstellen dürfen, so bitten wir Sie doch um die eine oder andere Spende auf das bekannte Konto. Gerne können Sie den beigefügten Überweisungsträger dazu nutzen. Ganz herzlich danken wir jetzt schon allen Spendern und nehmen dies als Ansporn für unsere Arbeit – Sie haben das verdient.

Vielen Dank

Die Fraktion UNSER WOLTERSDORF


Beleg für den Kontoinhaber/Zahler

IBAN des Auftraggebers/Zahlers

Zahlungsempfänger
Askell Kutzke - Unser Woltersdorf

IBAN
DE98100900002172745019

BIC des Kreditinstituts
BEVODEBB

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck
Spende für die Initiative UNSER WOLTERSDORF

Kontoinhaber/Zahler: Name

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Askell Kutzke - Unser Woltersdorf

IBAN
DE98100900002172745019

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BEVODEBB

Betrag: Euro,Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
Spende für Unser-Woltersdorf

Noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

SchreibmasCHine: normale Schreibweise!
Handschrift: Blockschrift in GRÖSSBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!